



Bauernbund-Kandidat Georg Strasser aus Nöchling sorgte mit seinen 16.219 Vorzugsstimmen österreichweit für Aufsehen. Foto: NÖN



Hubert Kuzdas erreichte für SPÖ die meisten Vorzugsstimmen mit 5.750. Direkt in den Nationalrat schaffte er es dennoch nicht. Foto: zVg

40 Mandatare aus

Nach der Wahl | NÖ stellt vorerst 40 Parlamentarier. 81 Prozent

Von Martin Gebhart und Anita Kiefer

Geht es nach den derzeitigen Wahllisten, dann wären im künftigen österreichischen Parlament unter den insgesamt 183 Mandataren 40 aus NÖ. Den größten Anteil stellt da die ÖVP. Der neue Nationalrat konstituiert sich am 29. Oktober.

Natürlich wird es da noch zu Veränderungen kommen. Einerseits, weil durch Regierungseteiligungen Sitze wieder frei werden. Andererseits wird auch erwartet, dass einige Kandidaten bis zur Konstituierung Verzichtserklärungen abgeben werden.

In der ÖVP ist grundsätzlich ziemlich alles fix. Falls Innenministerin Johanna Mikl-Leitner wieder in die Regierung kommt – was erwartet wird –, kann auf der Landesliste eine Person nachrücken. Es wird erwartet, dass dieses Mandat innerhalb des ÖAAB bleiben wird und dann der Bürgermeister von Markersdorf-Haindorf (Bezirk St. Pölten), Friedrich Ofenauer, nachrückt. Auf der Bundesliste

wird bei einer Regierungsbeteiligung natürlich das Mandat von Vizekanzler Michael Spindelegger frei. Wobei diese Liste auch innerparteilich für Überraschung gesorgt hat, weil hier Niederösterreicher für die ÖVP in den Nationalrat kommen, die in der Landes- bzw. Bezirkspartei nicht verankert sind.

Bei der SPÖ steht nur das Mandat von Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek zur Disposition, wenn ihre Partei wieder regieren wird. Möglicherweise könnte der bisherige Nationalratsabgeordnete Hubert Kuzdas so wieder hineinrutschen. Eher wird jedoch erwartet, dass das Mandat von Heinisch-Hosek an eine Frau fällt. Und da wird Eva Hollerer aus Krems genannt.

Bei den Freiheitlichen ist alles fix. Für Überraschung sorgte nur, dass Generalsekretär Herbert Kickl als niederösterreichischer Mandatar genannt wurde. Kaum jemand wusste bislang, dass der gebürtige Kärntner seit geraumer Zeit in Purkersdorf wohnt.

Bei den Grünen und den NEOS sind keine Veränderungen mehr zu erwarten, im Team Stronach schon. Da rätselt nicht nur die Parteiführung, ob Ex-ORF-Generalintendantin Monika Lindner ihren Sitz annehmen wird oder nicht. Kurz nach dem

„Bei der Wahlbeteiligung liegen wir hinter dem Burgenland an zweiter Stelle, weit über dem Österreich-Durchschnitt.“

Landtagspräsident Hans Penz

Erstellen der Liste hatte sich ja angekündigt, dass sie verzichten wird. Seit der Wahl ist jedoch Funkstille. Selbst die Parteiführung kann sie nicht erreichen. Bislang ist im Innenministerium noch keine Verzichtserklärung eingelangt. Falls Lindner ihr Wort hält, wovon Frank Stronach ausgeht, wird Ex-Miss-World Ulla Weigerstorfer aus Ebreichsdorf in den Nationalrat

NÖ

Wahlbeteiligung.

nachrücken.

Das Wahlergebnis in NÖ wird ja am Dienstag von der Landeswahlbehörde abgesegnet. Deren Vorsitzender, ÖVP-Landtagspräsident Hans Penz, gab nach Auszählung der Wahlkarten schon einmal die endgültigen Zahlen bekannt. So wurden in NÖ bei der Wahl 1.036.180 Stimmen abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 81,04 Prozent. Penz: „Bei der Wahlbeteiligung liegen wir hinter dem Burgenland an zweiter Stelle, weit über dem Österreich-Durchschnitt.“ Diesmal waren in NÖ 118.657 Wahlkarten ausgegeben worden.

NÖ gab vor allem bei den Vorzugsstimmen den Ton an. Vor allem, weil die ÖVP auf Wahlkreisebene ein KO-System beschlossen hatte, wonach die persönlichen Stimmen über den Einzug ins Parlament entscheiden. Deswegen kam es im Waldviertel auch zu einer Umreihung, und etwa Martina Diesner-Wais schaffte den Sprung in den Nationalrat. Penz: „Das ist ein zukunftsträchtiges Modell.“



Landtagspräsident Hans Penz, Vorsitzender der NÖ Landeswahlbehörde, präsentierte das NÖ-Ergebnis der Nationalratswahl. Endgültig abgesegnet wird es am Dienstag durch die Landeswahlbehörde. Foto: NLK/Reinberger

DIE MANDATARE

ÖVP: Georg Strasser (Bezirk Melk), Andreas Hangar (Amstetten), Hans Höfingler (Tulln), Angela Fichtinger (Zwettl), Martina Diesner-Wais (Gmünd), Hermann Schultes (Gänserndorf), Eva Himmelbauer (Hollabrunn), Johannes Schmuckenschlager (Wien-Umgebung), Hans Rädler (Wiener Neustadt). Dazu noch Ministerin Johanna Mikl-Leitner (Wien-Umgebung) und Werner Groß (Horn) von der Landesliste sowie Michaela Steinacker (Purkersdorf), Dorothea Schittenhelm (Korneuburg), Getrude Aubauer (Mödling) und Andreas Zakostelsky (Baden) sowie natürlich Vizekanzler Michael Spindelegger (Mödling) über die Bundesliste.

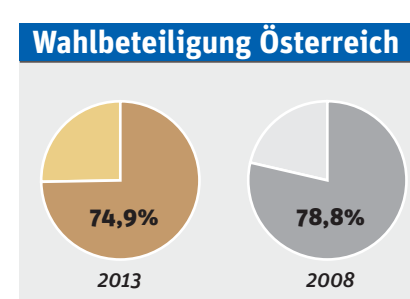
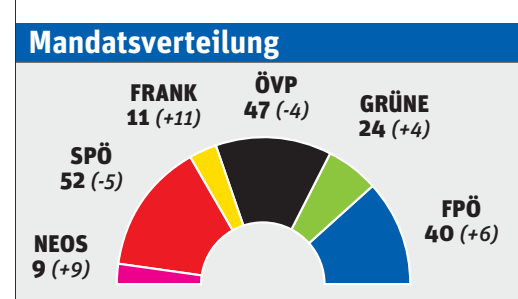
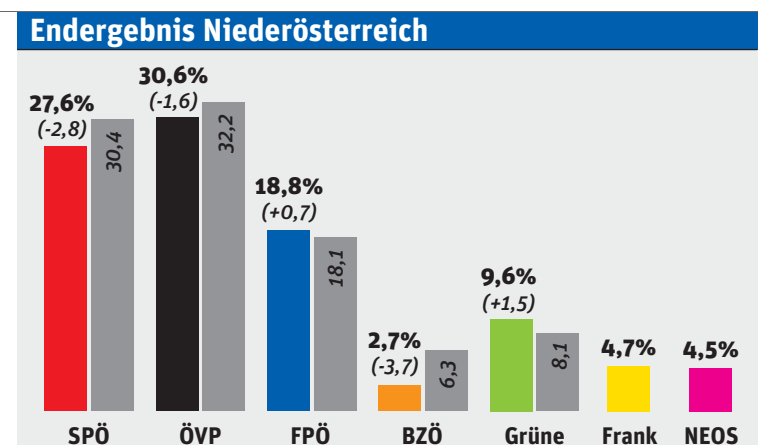
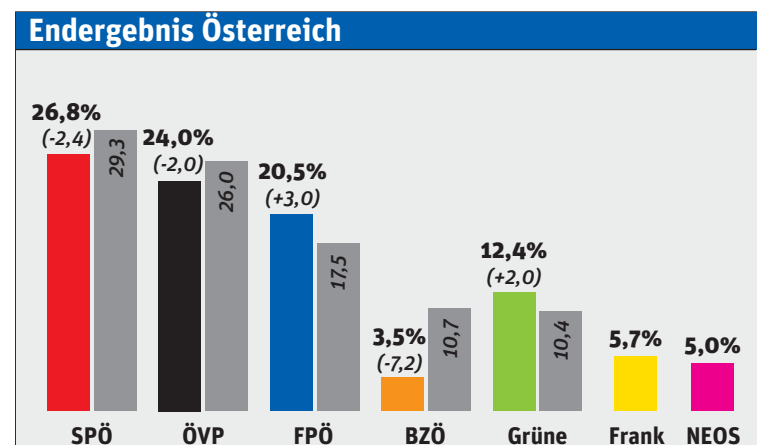
SPÖ: Peter Wittmann (Bezirk Wiener Neustadt), Johann Hechtl (Neunkirchen), Anton Heinzl, Johann Hell (beide St. Pölten), Konrad Antoni (Gmünd), Otto Pendl (Baden), Rudi Plessl (Gänserndorf), Hans Weninger (Mödling), Ulrike Königsberger-Ludwig (Amstetten) und natürlich Ministerin Gabriele Heinisch-Hosek (Mödling). Dazu kommt noch Katharina Kucharowits (Schwechat) über die Bundesliste.

FPÖ: Walter Rosenkranz (Bezirk Krems), Barbara Rosenkranz (Korneuburg), Christian Höbart (Mödling), Christian Lausch Hollabrunn, Hewig Mühlberg-huber (Amstetten) und Christian Hafenecker (Lilienfeld). Über die Bundesliste ist Generalsekretär Herbert Kickl (Wien-Umgebung) in Nationalrat.

Grüne: Hier kommen aus Niederösterreich Dieter Brosz (Bezirk Baden), Tanja Windbüchler-Souschill (Wiener Neustadt) und Eva Mückstein (Baden) ins Parlament.

Team Stronach: Über die Landesliste wird Robert Lugar (Mödling) in den Nationalrat einziehen. Über die Bundesliste ist derzeit Monika Lindner (Wiener Neustadt) drinnen.

NEOS: Nikolaus Scherak (Bezirk Baden) kommt für NÖ in den Nationalrat.



Quelle: BMI (inklusive Wahlkarten, Stand 4. Oktober 2013), Grafiken: Bischof

Nationalratswahl: Vorzugsstimmen in NÖ

Bundesliste: In NÖ hat auf der Bundesliste ÖVP-Vizekanzler Michael Spindelegger mit 12.049 Kreuzerln die meisten Vorzugsstimmen erhalten. Dahinter folgen: Sebastian Kurz (ÖVP, 10.891), Kanzler Werner Faymann (SPÖ, 7.027), Heinz Christian Strache (FPÖ, 6.455), Eva Glawischnig (Grüne, 3.226), Resul Ekrem Gönültaş (SPÖ, 1.936), Josef Bucher (BZÖ, 924), Karl Öllinger (Grüne, 857), Gudrun Kugler (ÖVP, 848), Matthias Strolz (NEOS, 766). Österreichweit hat auf der Bundesliste Staatssekretär Sebastian Kurz die meisten Vorzugsstimmen erhalten (35.700).

Landesliste: Das Ranking auf der NÖ Landesliste hat ÖVP-Innenministerin Johanna Mikl-Leitner mit 7.089 Vorzugsstimmen klar für

sich entschieden. Dahinter sind Hermann Schultes (ÖVP, 2.896), Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek (SPÖ, 2.777), Eva-Maria Himmelbauer (ÖVP, 805), Walter Rosenkranz (FPÖ, 805), Barbara Rosenkranz (FPÖ, 750), Johannes Schmuckenschlager (ÖVP, 387), Bettina Rausch (ÖVP, 384), Boris Ginner (SPÖ, 355), Dorothea Schittenhelm (ÖVP, 350).

Wahlkreise: Das Ranking in den Wahlkreisen dominierte die ÖVP. Sie hat ja nur in NÖ ein KO-System beschlossen: Die Vorzugsstimmen entscheiden, wer in den Nationalrat kommt. Das Ranking aller Parteien führt Georg Strasser (ÖVP, 16.219) an. Dahinter sind Eva-Maria Himmelbauer (ÖVP, 11.461), Hermann Schultes (ÖVP, 10.138), Johann Höfingler (ÖVP, 9.870), Martina Dies-

ner-Wais (ÖVP, 8.902), Angela Fichtinger (ÖVP, 7.123), Andreas Hangar (ÖVP, 6.940) zu finden. Erst an 8. und 9. Stelle die ersten SPÖ-Wahlkreiskandidaten: Herbert Kuzdas (5.750) und Ulrike Königsberger-Ludwig (5.665). An 10. Stelle dann FPÖ-Kandidatin Barbara Rosenkranz (5.458).

Vorzugsstimmensieger: Die ÖVP hat in Niederösterreich das System der Vorzugsstimmen am effizientesten genutzt. Insgesamt haben all ihre Kandidaten in NÖ im Vergleich zu den anderen Parteien 45,2 Prozent der Vorzugsstimmen abgeholt. Auf Wahlkreisebene wurden insgesamt 297.955 Vorzugsstimmen vergeben, wobei 131.643 Kreuzerln auf ÖVP-Kandidaten entfallen sind. Das entspricht 44,2 Prozent.